

# Treffpunkt für alle Generationen

Vor einem Jahr am 11. September 2019 öffnete der „Treffpunkt“ im Haus der Begegnung seine Türen und hat sich seither zu einem Platz entwickelt, wo sich Grünwälder aus allen Generationen und sozialen Milieus im wahrsten Sinn des Wortes treffen.

Ob junge Familien mit ihren Kindern, Jugendliche, Singles oder Senioren, alle genießen das gemütliche Ambiente, einen netten Ratsch oder einfach die Zeitung in aller Ruhe zu lesen. „Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot von den Leuten so gerne angenommen wird und alle es genießen, dass es sich nicht um eine klassische Gastronomie handelt, sondern man bei uns

einfach auch dabei sein kann ohne etwas zu verzehren oder zu trinken“, berichtete Tobias Sicheneder, Geschäftsführer der Grünwälder Nachbarschaftshilfe, die das Projekt ins Leben gerufen hat.

Unter der Leitung von Koch Admir Potura und Alexandra Bitterwolf hat sich ein nettes Team von Mitarbeitern zusammen gefunden, die zum Teil ehrenamtlich, zum Teil auf Minijob-Basis die Gäste des Cafés freundlich und aufmerksam versorgen. Besonders gut kommt auch der Mittagstisch an, bei dem drei Preise gelten, je nach Größe des eigenen Geldbeutels. Sicheneder erklärte, dass meistens der mittlere oder höhere Preis gezahlt wird, wobei damit nicht nur die Unkosten gedeckt sind, sondern auch neue Projekte unterstützt werden können.



*Freuen sich über die positive Entwicklung des „Treffpunkts“ v.l. Koch Admir Potura, Alexandra Bitterwolf von der Nachbarschaftshilfe und Geschäftsführer der Nachbarschaftshilfe Tobias Sicheneder. Foto: dav*

„Eigentlich hat es sich bis in den Februar hinein auch wunderbar entwickelt im „Treffpunkt“ kleine Veranstaltungen zu machen, doch dann kam Corona dazwischen“, bedauerte der Geschäftsführer und erinnert an einen Jazzabend mit Bernhard Ullrich, Bastelaktionen für Kinder, Vorspielabende mit der Musikschule Grünwald oder auch das Kreativ-Atelier für alle Generationen mit Stricken und Häkeln. „Das alles muss nun leider warten und es ist auch noch nicht abzusehen, wann und wie es damit weitergeht. Aber wir alle hoffen.“

Und alle sind froh, dass seit Mitte Juni wenigstens der Betrieb des Cafés wieder möglich ist, natürlich mit gebotennem Abstand und Mund-Nasen-Schutz.